

Bericht zum Handlungskonzept „Familienbildung im Netzwerk“

Sitzung des JHA am 10.11.2022

Berichterstattung Susann Schmidt, Jugendhilfeplanung

Inhaltsverzeichnis

- 1. Einführung und Auftrag**
- 2. Grundsätze der Familienbildung im Netzwerk**
 - a. Aufgaben und Zielsetzung von Familienbildung
 - b. Gesetzliche Verankerung
- 3. Ausgangslage in Ludwigshafen**
 - a. Organisatorische Rahmenbedingungen
 - b. Zahlen und Daten im Hinblick auf die Zielgruppe von Familienbildung
- 4. Handlungsfelder für die Familienbildung in Ludwigshafen**
 - a. Zusammenarbeit beim Runden Tisch Frühe Hilfen, Beratungsstellen und Familienbildung
 - b. Kooperationen – regional und überregional
 - c. Projektbegleitung in Steuerungs- und Koordinierungsgruppen
- 5. Beteiligung**
 - a. Beteiligung der Familien
 - b. Beteiligung der Kooperationspartner*innen
- 6. Netzwerke und Fachaustausch**
 - a. Netzwerkaustausch
 - b. Inhaltliche Weiterqualifizierung der Fachkräfte
- 7. Öffentlichkeitsarbeit**
- 8. Zusammenfassung**

Handlungskonzept „Familienbildung im Netzwerk“

1. Einführung und Auftrag

Seit dem Jahr 2012 wird örtlichen Trägern der öffentlichen Jugendhilfe durch das Landesprogramm „Familienbildung im Netzwerk“ die Möglichkeit geboten, jährlich bis zu 15.000,- Euro für die Koordination eines Familienbildungsnetzwerkes auf Grundlage eines Handlungskonzepts beim Land zu beantragen. Die Förderung sieht vor, dass das Handlungskonzept im Jugendhilfeausschuss verabschiedet wird. Die Stadt Ludwigshafen beantragt diese Mittel und setzt sie in enger Zusammenarbeit mit den Netzwerkpartner*innen für die Familienbildung ein. Die Förderung muss jährlich beantragt und durch einen Sachbericht und einen Verwendungsnachweis dokumentiert werden.

Im Rahmen dieser Arbeit wurde der Jugendhilfeausschuss in den vergangenen Jahren über das Handlungskonzept und verschiedene Projekte der Familienbildung informiert. Aufgrund von Veränderungen in den verwaltungsinternen Strukturen und einer rechtlichen Erweiterung des Themenfeldes im Rahmen des im Juni 2021 in Kraft getretenen Kinder- und Jugendstärkungsgesetzes, hat sich das Aufgabenfeld und damit das Handlungskonzept verändert, so dass es einer aktuellen Berichterstattung zur Familienbildung im Netzwerk bedarf.

2. Grundsätze der Familienbildung im Netzwerk

a. Aufgaben und Zielsetzung von Familienbildung

In den Fördergrundsätzen des Landes zur Familienbildung im Netzwerk heißt es: „Familienbildung hat das Ziel, familienlebensbegleitend in unterschiedlichen Lebenssituationen präventiv und frühzeitig zu unterstützen“ Dabei geht es sowohl um die Stärkung der Eltern in ihrer Erziehungskompetenz als auch der Förderung der Kinder in ihren Entwicklungs- und Bildungsprozessen.

Diese präventive und niederschwellige Ausrichtung in der Zielbeschreibung macht deutlich, dass die Arbeit der Familienbildung sowohl inhaltlich als auch von den Zugängen ein breites Netzwerk benötigt und keinesfalls Aufgabe eines einzelnen Akteurs in einer Kommune sein kann. Die Vielfalt der Themen spannt einen Bogen von den Frühen Hilfen bis hin zu Belastungssituationen, die durch Pflege von Angehörigen entstehen können, nimmt das Thema Vereinbarkeit von Familie und Beruf und die Situation von Alleinerziehenden in den Blick und legt einen Schwerpunkt auf Bildungs- und Gesundheitsangebote. Darüber hinaus richtet sie sich immer auch an anlassbezogenen Themen aus, die die Familien beschäftigen, wie zum Beispiel derzeit die Auswirkungen der Corona-Pandemie oder der Umgang mit Medien in einer zunehmend digitalisierten Gesellschaft.

Die kommunale Aufgabe im Netzwerk Familienbildung besteht von daher darin

- die in der Familienbildungsarbeit bereits tätigen Einrichtungen zu unterstützen,
- neue Partner*innen für das Netzwerk zu gewinnen,
- koordinierend im Netzwerk tätig zu sein, um die gemeinsame Arbeit gut abgestimmt zu gestalten, Ressourcen sinnvoll einzusetzen und Synergieeffekte zu nutzen,
- gemeinsam mit den Netzwerkpartner*innen den Bedarf zu ermitteln um daraus die Angebote der Familienbildung zu entwickeln
- und dabei die notwendigen Planungsgrundlagen zur Verfügung zu stellen.

b. Gesetzliche Verankerung

Auch wenn es keine eigene Rechtsgrundlage für Familienbildung gibt, so leitet sich die kommunale Aufgabenstellung für die Familienbildung aus den Vorgaben des Achten Sozialgesetzbuches (SGB VIII) ab. Durch das Kinder- und Jugendstärkungsgesetz (KJSG), das im Juni 2021 verabschiedet wurde, hat diese Aufgabe eine deutliche Akzentuierung erfahren. Im § 16 SGB VIII heißt es unter der Überschrift „Allgemeine Förderung der Erziehung in der Familie“: „Diese Leistungen sollen Erziehungsberechtigte bei der Wahrnehmung ihrer Erziehungsverantwortung unterstützen und dazu beitragen, dass Familien sich die für ihre jeweilige Erziehungs- und Familiensituation erforderlichen Kenntnisse und Fähigkeiten insbesondere in Fragen von Erziehung, Beziehung und Konfliktbewältigung, von Gesundheit, Bildung, Medienkompetenz, Hauswirtschaft sowie der Vereinbarkeit von Familie und Erwerbstätigkeit aneignen können und in ihren Fähigkeiten zur aktiven Teilhabe und Partizipation gestärkt werden.“ Im zweiten Absatz wird konkret auf Angebote der Familienbildung eingegangen, „die auf Bedürfnisse und Interessen sowie auf Erfahrungen von Familien in unterschiedlichen Lebenslagen und Erziehungssituationen eingehen, die Familien in ihrer Gesundheitskompetenz stärken, die Familie zur Mitarbeit in Erziehungseinrichtungen und in Formen der Selbst- und Nachbarschaftshilfe besser befähigen, zu ihrer Teilhabe beitragen sowie junge Menschen auf Ehe, Partnerschaft und das Zusammenleben mit Kindern vorbereiten“. Das Ziel des KJSG ist, präventive Leistungen vor Ort und damit verbunden die Netzwerkstrukturen zu stärken. In den Gesetzestext neu eingefügt wurde deshalb:

„Dabei soll die Entwicklung vernetzter, kooperativer, niedrigschwelliger, partizipativer und sozialraumorientierter Angebotsstrukturen unterstützt werden.“

In diesem gesetzlichen Rahmen wird die Familienbildung in Ludwigshafen weiterentwickelt.

3. Ausgangslage in Ludwigshafen

a. Organisatorische Rahmenbedingungen

Familienbildung als Aufgabe der Jugendhilfe ist organisatorisch der Abteilung „Frühe Hilfen und Familienbildung“, Guter Start ins Kinderleben, Bereich Jugendamt zugeordnet. Hier ist die kommunale Koordination der Familienbildung im Netzwerk personell verankert. Die Leitung der Abteilung ist gleichzeitig als Jugendhilfeplanerin tätig, so dass damit eine Verknüpfung von Jugendhilfe- und Familienbildungsplanung möglich ist und optimale Voraussetzungen für eine bedarfsgerechte Planung in diesem Themenfeld geschaffen sind.

b. Zahlen und Daten im Hinblick auf die Zielgruppe von Familienbildung

In Ludwigshafen leben am 31.12.2021 insgesamt 176.925 Menschen, davon sind 32.560 Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre. Diese jungen Menschen leben im Regelfall gemeinsam mit ihren erwachsenen Bezugspersonen in 18.449 Haushalten. Die Familienformen dabei sind vielfältig. Die Familienbildung richtet sich an sie alle. Bei der Betrachtung der Zahlen ergeben sich jedoch notwendige thematische Schwerpunktsetzungen.

Im Jahr 2021 gab es insgesamt 1.874 Geburten. Bei den Neugeborenen haben circa 60 % die doppelte oder die ausländische Staatsbürgerschaft. Es ist wichtig, dass Angebote der Familienbildung – wie auch alle anderen Angebote der Jugendhilfe – dahingehend geprüft werden, wie Zugänge für Familien mit einem anderen kulturellen Hintergrund und ggf. mit noch nicht ausreichenden Sprachkenntnissen ermöglicht werden und die kulturelle Vielfalt unserer Stadt sich in den Angeboten widerspiegeln kann.

In 23 % von den 18.449 Haushalten mit Kindern leben die Kinder mit einem alleinerziehenden Elternteil zusammen. Für diese Familien ist es insbesondere notwendig, Angebote der Familienbildung zu entwickeln, die sowohl im Hinblick auf den inhaltlichen Bedarf als auch auf Erreichbarkeit passend sind.

Grundsätzlich ist wesentlich, dass die Angebote niedrigschwellig ausgerichtet sind, um auch die Familien zu erreichen, bei denen besondere Belastungsfaktoren die Zugänge erschweren. Berücksichtigt werden müssen darüber hinaus die besonderen Gegebenheiten in den einzelnen Sozialräumen, um bedarfsorientiert auf strukturelle Besonderheiten zu reagieren. Neben den oben erwähnten kulturellen Hintergründen und den Herausforderungen, vor denen Alleinerziehende bei der Erziehung und Versorgung ihrer Kinder stehen, ist z.B. der Anteil der Regelleistungsberechtigten unter 18 Jahren ein wichtiger Hinweis bei der Entwicklung von unterstützenden Familienbildungsleistungen. Diese Faktoren müsse jedoch in jedem Fall im Gesamtkontext des jeweiligen Sozialraums, der Angebotsstrukturen vor Ort und dem von den Familien geäußerten Bedarf gesehen und beurteilt werden.

4. Handlungsfelder für die Familienbildung in Ludwigshafen

Im folgenden Kapitel werden die Aufgabenbereiche im Netzwerk Familienbildung in ihrer aktuellen Umsetzung dargestellt und die geplanten Vorhaben beschrieben.

a. Zusammenarbeit beim Runden Tisch Frühe Hilfen, Beratungsstellen und Familienbildung

Aktueller Stand:

Das Netzwerk Familienbildung arbeitet eng mit dem Netzwerk Kindeswohl und Kindergesundheit zusammen, da viele der Kooperationspartner*innen sich in beiden Arbeitsfeldern engagieren. Der bereits 2010 ins Leben gerufene Runde Tisch der Frühen Hilfen und Beratungsstellen wurde aus diesem Grund um das Aufgabenspektrum der Familienbildung erweitert. Hier vernetzen sich die Kooperationspartner*innen, tauschen sich über ihre Angebote aus, sprechen ihre Öffentlichkeitsarbeit ab und planen gemeinsame Veranstaltungen und Fachtage. Die Runden Tische werden bereichert durch externe Gäste, die ihre Arbeit vorstellen und damit Anregungen für die jeweils eigene Arbeit geben. Die Durchführung und Moderation übernimmt die Familienbildung im Heinrich Pesch Haus in enger Abstimmung mit der kommunalen Koordination Familienbildung. Der Runde Tisch findet viermal im Jahr statt. Die derzeit aktiven Kooperationspartner*innen beim Runden Tisch sind (in alphabetischer Reihenfolge):

- Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern
- Caritas-Zentrum Ludwigshafen, Schwangerschaftsberatung
- Donum vitae, Schwangerschaftsberatung
- Fachberatung Bereich Kindertagesstätten
- Familie in Bewegung e.V.
- Familienbildung im Heinrich Pesch Haus
- Haus der Diakonie, Sozial- u. Lebensberatung, Schwangerschaftsberatung
- Internationaler Frauentreff
- Kinderschutzbund, Büro für flexible Kinderbetreuung
- Kinderschutzbund, Koordinatorin ehrenamtliche Familienbegleitung
- Kinderzentrum Ludwigshafen
- Klinikum, Familienhebamme
- Ludwigshafener Verein für Jugendhilfe e.V., Familienhebamme
- Marienkrankenhaus, Familienhebamme
- Mehrgenerationenhaus, Haus der Familie im Haus der Diakonie
- Pro familia, Sexual-, Schwangerschaft- und Partnerschaftsberatung
- Solwodi, Solidarität mit Frauen in Not
- Stadtjugendamt, „Frühe Hilfen und Familienbildung“ und Jugendhilfeplanung

Zukünftige Planung:

Die von allen Kooperationspartner*innen sehr geschätzte Arbeit im Runden Tisch wird fortgesetzt und am bewährten Arbeitskonzept festgehalten. Dabei werden interessierte neue Akteure eingeladen, um das Netzwerk und den gemeinsamen Informationstransfer auszuweiten.

b. Kooperationen – regional und überregional

Aktueller Stand:

Der Verein Familien in Bewegung e.V. und das Mehrgenerationenhaus im Haus der Diakonie sind beide als Haus der Familie anerkannt. Gemeinsam mit der Familienbildungsstätte im Heinrich Pesch Haus und uns als kommunaler Jugendhilfe sind sie die wesentlichen Akteure im Bereich der Familienbildung in Ludwigshafen. Aus diesem Grund wurde in diesem Jahr auf Initiative der Abteilung „Frühe Hilfen und Familienbildung“ zwischen diesen vier Einrichtungen eine gemeinsame Kooperationsvereinbarung abgeschlossen. Im Zentrum steht die abgestimmte Bedarfsfeststellung und Bedarfsplanung im Rahmen der Familienbildungsarbeit.

Darüber hinaus finden bei Bedarf Abstimmungs- und Kooperationsgespräche mit anderen Institutionen und Einrichtungen statt. Um von Erfahrungen anderer Kommunen zu profitieren und Impulse für die eigene Arbeit zu erhalten, werden überregionale Austauschtreffen der Servicestelle „Netzwerk Familien stärken“ des Instituts für Sozialpädagogische Forschung Mainz, gGmbH, wahrgenommen.

Zukünftige Planung:

Die gemeinsamen Kooperationen werden fortgesetzt. Es werden mindestens halbjährlich Kooperationsgespräche mit den drei oben genannten Partner*innen geführt, die die gemeinsame Planung und die an Sozialräumen und Zielgruppen abgestimmte Durchführung von Angeboten und Aktionen zum Ziel haben. Neben den Erfahrungen der Einrichtungen aus der praktischen Arbeit mit den Familien wirkt die Jugendhilfeplanung hier zur Bedarfsplanung unterstützend durch die Bereitstellung von dafür relevanten Informationen mit. Die Zusammenarbeit mit der Servicestelle „Netzwerk Familien stärken“ wird fortgeführt.

c. Projektbegleitung in Steuerungs- und Koordinierungsgruppen

Aktueller Stand:

Über die vorgenannten Einrichtungen und Institutionen des Runden Tisches hinaus ergeben sich durch die Beteiligung der Familienbildung an verschiedenen Projekten weitere Kooperationen. Die folgende Auflistung zeigt im Überblick die aktuell laufenden Projekte bzw. Programme, die Art der Angebote und die Kooperationspartner*innen:

Angebot	Art des Angebots	Anbieter	Art der Förderung	Konzepterstellung/Koordination bei
Elternbriefe bei der Geburt eines Kindes	Mit den Elterngeldbescheiden wird bei Geburt eines Kindes ein Elternbrief mit Informationsmaterial, ein Buchgeschenk und verschiedene Familienbildungsgutscheine verschickt	Stadtjugendamt Ludwigshafen	Tätigkeit im Rahmen der bestehenden Arbeit ohne zusätzliche Förderung, Teilfinanzierung der beigelegten Buchgeschenke durch die Landesförderung Familienbildung	Zusammenarbeit mit der Stadtbücherei im Hinblick auf das Buchgeschenk, Kooperation mit verschiedenen Anbietern*innen im Hinblick auf die beigelegten Informationen und Gutscheine für Familien
Eltern-Kind-Gruppen	Angebote für Eltern mit ihren Kindern vor Kitabesuch; alle bekannten Gruppen sind hinterlegt unter: www.ludwigshafen-familie.kursportal.info	Verschiedene Anbieter (FaBeLu e.V., Familienbildung im HPH, Stadtbibliothek etc.)	überwiegend Förderung über die Bundesstiftung Frühe Hilfen	Konzepterstellung durch die jeweiligen Anbieter. Im Rahmen der Frühen Hilfen koordiniert in Zusammenarbeit mit der Abteilung Familienbildung und Frühe Hilfen.
Lernpat*innen	Unterstützung von Familien und ihren Kindern beim Übergang von Kita in Grundschule und Grundschule in weiterführende Schule, derzeit ein Angebot im Stadtteil Hemshof, Ausweitung ist geplant	Ehrenamtliche in Zusammenarbeit mit dem Mehrgenerationenhaus, Haus der Familie im Haus der Diakonie und der Schulsozialarbeit	Unterschiedliche Finanzierungen aus Spenden und Stiftungsgeldern (BASF, Diakonie Deutschland, Förderverein Haus des Jugendrechts, Sparkassenstiftung, aktuell Ministerium für Familie, Frauen, Kultur und Integration „Keiner darf verloren gehen“)	Schulsozialarbeit des Jugendamtes in Kooperation mit dem Mehrgenerationenhaus, Haus der Familie, Jugendhilfeplanung, „Frühe Hilfen und Familienbildung“, Kitas und Schulen

Angebot	Art des Angebots	Anbieter	Art der Förderung	Konzepterstellung/Koordination bei
Kita-Einstieg	Angebote von Kinder-Eltern-Gruppen insbesondere für Familien mit Migrationshintergrund als Vorbereitung auf den Kita-Besuch	Familienbildung im Heinrich Pesch Haus Ludwigshafen (Koordinations- und Honorarkräfte)	Projektförderung, Umsetzung über die Familienbildung im Heinrich Pesch Haus; Endet Dez 2022	Familienbildung im Heinrich Pesch Haus in Zusammenarbeit mit der Jugendhilfeplanung und der Abteilung „Frühe Hilfen und Familienbildung“
Gesundheits-teams vor Ort (GTvO)	Elternberatung, Angebote zur Gesundheitsförderung für alle Familien in LU	Familie in Bewegung Ludwigshafen e.V. in Verbindung mit Honorarkräften	Landesförderung Ministerium für Wissenschaft und Gesundheit Rheinland-Pfalz	Familie in Bewegung Ludwigshafen (FaBeLU) in Kooperation mit Abteilung Familienbildung und Frühe Hilfen, Jugendamt

Durch die Teilnahme in den Steuerungs- und Koordinationsgruppen wird die Anzahl der Kooperationspartner*innen erweitert um:

- Kindertagesstätten,
- Schulen, Schulsozialarbeit,
- Regionaler Familiendienst,
- Stadtbücherei,
- sowie Vertreter*innen von Stiftungen und Spendengebern

Zukünftige Planung:

Die Projekte werden weitergeführt, sofern sie nicht aufgrund auslaufender Finanzierungen beendet werden. Gleichzeitig werden weitere Themenfelder durch Programme und Projekte erarbeitet, Gelder eingeworben und die Umsetzung konzeptionell und gegebenenfalls in der Steuerung und/oder Koordination begleitet. Derzeit in Planung sind:

Angebot	Art des Angebots	Anbieter	Art der Förderung	Konzepterstellung /Koordination bei
Geplant ab Ende 2022 „ElternChanceN: Elternbegleiter vor Ort“	Projekt Elternbegleiter vor Ort für die Stadtteile West und Mundenheim, Interessenbekundung abgegeben, geplant: Unterstützung von Eltern in enger Koop mit Kitas u. Schule	Geplant: Familienbildung im Heinrich Pesch Haus Ludwigshafen (Koordinations- und Honorarkräfte)	Förderung aus dem Europäischen Sozialfond (ESF plus), Entscheidung über Interessensbekundung ist positiv gefallen, finale schriftliche Zusage zum Antrag steht noch aus	Familienbildung im Heinrich Pesch Haus Ludwigshafen in Kooperation mit Kindertagesstätten, der Jugendhilfeplanung, und der Abteilung „Frühe Hilfen und Familienbildung“
Geplant ab Ende 2022 „Stadtteilaltern“	Unterstützungsangebot zur Gestaltung der Integration von und mit Migrantenfamilien im Stadtteil Ludwigshafen Nord/ Hemshof und Ludwigshafen Mitte	Haus der Diakonie in Zusammenarbeit mit Internationalem Frauentreff, Schulsozialarbeit, „Frühe Hilfen und Familienbildung“	Förderung durch die BASF angefragt	Abteilung Integration mit Internationalem Frauentreff , Haus der Diakonie, Schulsozialarbeit, Jugendhilfeplanung, „Frühe Hilfen und Familienbildung“

5. Beteiligung

a. Beteiligung der Familien

Die Beteiligung der Familien ist wesentlich zur Ausgestaltung der vorhandenen und zur Entwicklung neuer Angebote der Familienbildung. 2019 hat sich das Stadtjugendamt beim Wettbewerb „Kommunale Politik für mehr Familienzeit“ des Landesfamilienministeriums mit einem Projekt zu einer Elternbefragung beworben und wurde erfreulicherweise von der Jury ausgewählt. In Zusammenarbeit mit dem Institut für Sozialpädagogische Forschung Mainz, gGmbH, (ism) konnte daraufhin eine Elternbefragung mit dem Titel „Familienzeit in Ludwigshafen“ durchgeführt werden. Die Ergebnisse der Befragung und die vom ism erarbeiteten Handlungsempfehlungen wurden Anfang 2020 im Jugendhilfeausschuss vorgestellt. Sie waren bzw. sind noch richtungsweisend für die weitere Arbeit der Familienbildung. Es wird auch künftig notwendig sein, regelmäßig Möglichkeiten zur Beteiligung der Ludwigshafener Familien zu schaffen, um den Bedarf an Familienbildungsangeboten zu erfahren, die Informations- und Kommunikationsstrukturen zu optimieren und damit die Öffentlichkeitsarbeit weiter auszugestalten. Hier sind – neben zentralen Befragungen – bedarfsorientierte Beteiligungen von Eltern in den Familienbildungseinrichtungen ebenfalls hilfreich. Eine enge Kooperation der beteiligten Einrichtungen ist aus diesem Grund unabdingbar.

b. Beteiligung der Kooperationspartner*innen

Daneben ist die Zusammenarbeit der verschiedenen Familienbildungseinrichtungen ein wichtiger Faktor, um auf sozialräumliche Gegebenheiten und zielgruppenspezifische Bedarfe reagieren zu können. Jede Familienbildungsreinrichtung setzt dabei konzeptionell Schwerpunkte, die in der gemeinsamen Arbeit für die Familien in Ludwigshafen berücksichtigt werden müssen. Eltern spiegeln in den Einrichtungen ihre Bedarfe direkt zurück, Angebote werden in unterschiedlicher Form in Anspruch genommen und der Austausch über das, was hilfreich für Eltern und Kinder ist, erfolgt zeitnah. Der Austausch darüber ist ein weiterer wesentlicher beteiligungsorientierter Faktor für die Weiterentwicklung der Familienbildung. Durch die intensivierte Kooperation im Familienbildungsnetzwerk gibt es die Möglichkeit der übergreifenden Informationsweitergabe, der gemeinsamen Entwicklung von neuen Ideen und Angeboten, und damit die Nutzung von Synergien im gemeinsamen Arbeitsfeld.

6. Netzwerke und Fachaustausch

a. Netzwerkaustausch

Familienbildung reiht sich ein in eine Vielzahl von Angeboten und Leistungen für Familien in dieser Stadt. Diese Angebote richten sich sowohl lebenszyklisch als auch themenorientiert an Eltern und ihre Kinder. Die Verknüpfung der sich daraus ergebenden Netzwerke mit der Familienbildung ist aus diesem Grund notwendig, um keine Parallelstrukturen zu schaffen, sondern Ressourcen sinnvoll zu bündeln. Eine intensive Zusammenarbeit findet im Rahmen der Familienbildung aktuell mit dem Netzwerk „Frühe Hilfen“ und dem Netzwerk „Kindeswohl und Kindergesundheit“ statt. Gemeinsame Veranstaltungen sichern den Informationstransfer und schaffen die Möglichkeit des Austauschs für die beteiligten Fachkräfte.

b. Inhaltliche Weiterqualifizierung der Fachkräfte

Darüber hinaus ist es notwendig, neben den Angeboten für die Familien auch den Fachkräften in der Familienbildungsarbeit Angebote zur Weiterqualifizierung zu geben. Dabei sollen die Möglichkeiten der verschiedenen Netzwerke sowohl strukturell und inhaltlich, aber auch finanziell genutzt werden, um auf breiter Basis Qualifizierung und Fortbildung möglich zu machen. Der kommunalen Netzwerkarbeit kommt dabei eine koordinierende Rolle zu. Die Entwicklungen der letzten drei Jahre haben gezeigt, dass z.B. insbesondere Online-Angebote immer weiterentwickelt werden. Eine Weiterqualifizierung in diesem Bereich ist für die Fachkräfte von daher sinnvoll und notwendig.

7. Öffentlichkeitsarbeit

Um die Angebote der Familienbildung im Netzwerk den Ludwigshafener Familien bekannt zu machen, ist die Öffentlichkeitsarbeit entscheidend. Auch wenn das Internet und die Kanäle der Sozialen Medien dabei eine immer größere Rolle spielen, bleiben auch die Printmedien von Bedeutung. Aus diesem Grund werden für die Bekanntmachung der Familienbildungsangebote aktuell folgende Möglichkeiten genutzt.

- **Versendung eines Begrüßungspäckchens an Eltern**

Darüber werden fast alle Familien in Ludwigshafen erreicht, in denen ein Kind geboren wurde. Dem Päckchen werden neben dem Elterngeldbescheid und einem Begrüßungsanschreiben der Oberbürgermeisterin Informationsmaterialien, Gutscheine, ein Buchgeschenk, verschiedene Broschüren und Beratungshinweise beigelegt.

- **Das Familien-Kursportal für junge Familien**

In diesem Informationsportal finden junge (werdende) Eltern Angebote für Beratung und Freizeitgestaltung, Hinweise auf Eltern-Kind-Gruppen und auf vielseitige Hilfs- und Beratungsmöglichkeiten. Die Kategorien Schwangerschaft, Geburt, Baby, Kleinkind, Rat und Hilfe und eine Übersicht über die Anbieter*innen unter

stützen die Familien bei der Suche. Darüber hinaus lassen sich die Angebote auch regional filtern. Das Kursportal ist ein Ergebnis der gemeinsamen Arbeit beim Runden Tisch Frühe Hilfen, Beratungsstellen und Familienbildung. Die Familienbildung im Heinrich Pesch Haus und die kommunale Familienbildung im Netzwerk koordinieren das Portal. Für die Inhalte sind die Anbieter*innen verantwortlich. Die permanente Aktualisierung und der weitere Ausbau dieses Informationsportals sind Aufgabe der Familienbildung.

www.ludwigshafen-familie.kursportal.info

- **Homepages der jeweiligen Familienbildungseinrichtungen**

Die einzelnen Anbieter*innen pflegen eigene Internet-Seiten, in denen sie ihre Angebote und Veranstaltungen vorstellen und bewerben. Dies löst zum Teil die gedruckten Kursprogramme und Informationsbroschüren der früheren Jahre ab. In der Netzwerkarbeit ist es Ziel, durch gegenseitige Verlinkungen umfassende Informationen zu geben, um so die Familien in Ludwigshafen noch weitergehender zu erreichen. Die stadteigene Homepage wurde in diesem Jahr im Hinblick auf die Informationen zu den Frühen Hilfen und der Familienbildung aktualisiert. Ergänzend werden von einigen Anbieter*innen Social-Media-Kanäle genutzt, um auch auf diesem Weg auf die Angebote hinzuweisen und mit den Familien in Kontakt zu kommen.

- **NEWS Frühe Hilfen und Familienbildung**

Die Abteilung „Frühe Hilfen und Familienbildung“ hat Ende letzten Jahres die monatlichen NEWS etabliert, in denen die Kooperationspartner*innen auf wesentliche Entwicklungen, auf regionales und überregionales Informationsmaterial, auf Arbeitshilfen oder auf Angebote und Veranstaltungen hingewiesen werden. Diese Form der Informationsweitergabe wird sehr positiv aufgenommen.

- **Übersichtsflyer zu Beratungsangeboten**

Ein Übersichtsflyer über Beratungsmöglichkeiten für junge Familien ist aktuell in Arbeit und wird bis zum Ende des Jahres 2022 für die Eltern und die Kooperationspartner*innen zur Verfügung stehen.

- **Printmedien**

Veröffentlichungen in den regionalen Tageszeitungen sind nach wie vor ebenfalls wichtige Bausteine für Informationsweitergabe und Bekanntmachung von Angeboten.

- **Gemeinsame Veranstaltungen der Anbieter*innen mit und für Familien**

Geplant ist, dass neben den eigenen Veranstaltungen, die die Familienbildungseinrichtungen für die Eltern und ihre Kinder durchführen, trägerübergreifende Angebote stattfinden. Bei gemeinsam veranstalteten Spielfesten, themenorientierten Kursen oder Gruppenangeboten können

- Familien die jeweiligen Angebote der Einrichtungen kennenlernen,
- die Familienbildungseinrichtungen durch Ressourcenbündelung voneinander profitieren,
- und damit eine breitere Öffentlichkeit erreichen.

- **Informationen in Ausschüssen**

Wichtige Grundlage für die Arbeit in der Familienbildung ist die regelmäßige Berichterstattung in den Ausschüssen der Stadt. Insbesondere die Beteiligung des Jugendhilfeausschusses ist dabei von wesentlicher Bedeutung.

8. Zusammenfassung

Die Familienbildungsarbeit in Ludwigshafen hat in den letzten Jahren eine deutliche Entwicklung erfahren.

- Organisatorisch wurde die Familienbildung in der Abteilung „Frühe Hilfen und Familienbildung“ im Stadtjugendamt verortet. Die enge Anbindung an die Jugendhilfeplanung schafft dabei die Voraussetzung für eine bedarfsorientierte Angebotsplanung.
- Die Zusammenarbeit mit den Netzwerkpartner*innen wurde vertieft. Eine gemeinsame Kooperationsvereinbarung zwischen Familie in Bewegung e.V. der Familienbildung im Heinrich Pesch Haus, dem Mehrgenerationenhaus/Haus der Familie im Haus der Diakonie und dem Stadtjugendamt konnte in diesem Jahr abgeschlossen werden und bildet die zentrale Grundlage der Zusammenarbeit.
- Eine Familienbefragung hat mit finanzieller Unterstützung des Landes und in Zusammenarbeit mit dem Institut für Sozialpädagogische Forschung gGmbH, Mainz, stattgefunden. Die im Abschlussbericht genannten Handlungsempfehlungen bilden eine Grundlage bei der weiteren Ausgestaltung der Familienbildung im Netzwerk.
- Zahlreiche Projekte für Familien in dieser Stadt konnten initiiert und umgesetzt werden. Neben der inhaltlichen Begleitung war dabei auch die Schaffung der finanziellen Rahmenbedingungen eine wesentliche Aufgabe. Diese Arbeit wird auch zukünftig umgesetzt, weitere Projekte sind bereits in der Planung.
- Die Öffentlichkeitsarbeit befindet sich im Wandel. Neben den bisherigen Möglichkeiten, auf die Angebote der Familienbildung aufmerksam zu machen, kommen verstärkt Online-Plattformen und Soziale Medien in den Fokus. Auch die Familienbildung im Netzwerk muss sich in diese Richtung entwickeln – auch wenn hier neben den sich eröffnenden Möglichkeiten auch ein kritischer Blick auf die damit verbundenen Risiken geworfen werden muss. Aus diesem Grund wird sich die für 2023 geplante Netzwerkkonferenz „Kindeswohl und Kindergesundheit“ in Zusammenarbeit mit der Familienbildung im Netzwerk und weiteren Anbieter*innen der Stadt sich dieses Themas annehmen.
- Familienbildung im Netzwerk wird sich permanent auf den Bedarf der Familien und die Möglichkeiten der Umsetzung im Zusammenspiel mit den weiteren Netzwerkakteur*innen einstellen müssen. An dieser Stelle sollen noch einmal die Fördergrundsätze des Landes zur Familienbildung im Netzwerk genannt werden:
„Familienbildung hat das Ziel, familienlebensbegleitend in unterschiedlichen Lebenssituationen präventiv und frühzeitig zu unterstützen“
Eine Aufgabe, die angesichts der aktuellen Entwicklungen für Eltern und ihre Kinder in ihrer Bedeutung wesentlich und wichtig ist.